

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

25. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Wilh. Scheller, E. Schlotte in BREMEN.

Nr. 28.

Mittwoch den 28. Januar

1891.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte An- und Abmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstrasse 25,
anzuzeigen. Die Redaction.

43. ABONNEMENTS-CONCERT

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Norma“ Bellini.
2. Liebeslied Henselt.
3. Gavotte aus op. 103 Silas.
4. Arie aus „Idomeneo“ Mozart.
Violine-Solo: Herr Concertmeister Nowak.
Oboe-Solo: Herr Mühlfeld.
5. Ouverture zu „Egmont“ Beethoven.
6. Der Frühling, Melodie für Streichorchester Grieg.
7. Frauenwürde, Walzer Jos. Straus.
8. Tonbilder aus „Die Walküre“ Wagner.

„Rathskeller“

(im neuen Rathaus)

Feinstes Wein- & Bier-Restaurant

Diners zu festen Preisen & à la carte, Soupers

Grösste Sehenswürdigkeit Wiesbadens!

Unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zeichnet Hochachtungsvoll

H. Haberland.



Mittwoch den 28. Januar, Abends 8 Uhr:

Humoristischer Unterhaltungsabend

unter Mitwirkung

des Herrn C. Grün,

Mitglied des Stadttheaters in Frankfurt a. M.,

und des Wiesbadener Musikvereins unter Leitung seines
Dirigenten Herrn C. Hch. Meister

PROGRAMM.

1. Prinzengarden-Marsch C. Hch. Meister.
2. Concertino, ein musikalischer Scherz für die Violine W. Veit.
3. Chinesische Hofball-Quadrille Joh. Sahan.
4. a) Musikalische Stichworte von Millöcker.
b) Palme und Fichte von verschiedenen Dichtern.
c) Anekdoten-Couplet. } Herr C. Grün.
5. Ein Küchen-Concert H. Kling.
6. Drei gestopfte Musikvereiner, humor. Concert-Polka C. Hch. Meister.
7. Ein Narren-Radau in Zweiviertel-Takt G. Löser.
8. Das Miniatur-Theater:
a) Der Helgoländer Matrose. b) Duett aus
„Trovatore“. c) Der Posaunist. d) Meine
Schwiegermutter. e) Madame Angot und ihre
Tochter. f) Das Ständchen. g) Die Riesendame. } Herr C. Grün.
9. Hocus poocus, verbesserte Auflage, grosses humor. Potpourri Fr. Menzel.
10. Carnevalistisches Abschieds-Bouquet G. Relör.

Eintrittspreise:

Nummerirter Platz: 1 Mk.; nichtnummerirter: Platz 50 Pfg.

Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Wiesbaden, 28. Januar. Heute Mittwoch Abend 8 Uhr findet eine
„Humoristische Abendunterhaltung“ unter Mitwirkung des ersten
Komikers des Frankfurter Stadttheaters Herrn C. Grün und des hiesigen
Musik-Vereins im grossen Saale statt. Wir kennen Herrn Grün von
seinem früheren Auftreten im Curhause her als einen Humoristen, der es
mit seinen Vorträgen, die nie das Gebiet des Gewöhnlichen streifen, versteht,
das Publikum durch feinen Humor und Satyre auf das Köstlichste zu unter-
halten. Aus seinem heutigen Programm ist ganz besonders das „Miniatur-
Theater“ hervorzuheben, mit welchem er die grösste Heiterkeit zu ent-
fesseln weiss. Auch das Programm des Musik-Vereins wird ein durchaus
humoristisches sein, so dass die Veranstaltung für Erregung der Lachmuskeln
bestens sorgt. Die Eintrittspreise sind auf nur 1 Mark für nummerirte und
50 Pfg. für nichtnummerirte Plätze festgesetzt. Es dürfte somit ein zahl-
reicher Besuch des Abends nicht ausbleiben.

— Die Eisdecken der Curhaus-Weiher können wieder zum
Schlittschuhlaufen benutzt werden.

— Das „Berliner Fremdenblatt“ vom 23. Januar bringt folgende
Mittheilung: „Frau Dr. Maria Wilhelmj aus Wiesbaden, die gefeierte
Gesangskünstlerin, welche bekanntlich noch jüngst hier in Berlin in einem
Symphonie-Abende unseres Königl. Opernhauses sich grössten Erfolges er-
freute, befindet sich gegenwärtig auf einer an Triumphen reichen Kunstreise
in den Niederlanden. Bis jetzt sang Maria Wilhelmj im Haag, Arnheim,
Herzogenbusch, Amsterdam, Rotterdam, und zwar Arien von Beethoven,
Mendelssohn, Händel, Lieder von Schubert, Brahms, Carl Gramann, Graf
Hochberg, etc. Die holländische Kritik bezeichnet mit seltener Ueberein-
stimmung unsere Landsmännin als „eine Künstlerin ersten Ranges, welche
mit einer wundervollen, sammetweichen, jeder dynamischen Nuance fähigen,
glockenreinen und vollendet ausgebildeten Sopranstimme, edlen Geschmack
des Vortrages und ein erstaunlich musikalisches Wesen verbindet.“ — In
Herzogenbusch kreirte Maria Wilhelmj die Titelpartie von Theodor Gouvy's
„Elektra“; ihre Hauptnummer wurde sogar da capo begehrt. In dem Musik-
feste zu Amsterdam sang Maria Wilhelmj die Sopransoli in Handels „Cäcilien-

